



Vorhang auf für erfolgreiches Qualitätsmanagement

Theater Winterthur stellt Weichen für die Zukunft

Öffentliche Geldgeber überprüfen zunehmend den effektiven Einsatz ihrer Fördergelder. Um den Anforderungen der öffentlichen Hand nachzukommen und auch um das Vertrauen privater Unterstützer zu gewinnen, führen Hochschulen, Krankenhäuser und auch Hilfswerke vermehrt ein Qualitätsmanagementsystem ein. Mittelfristig ist es absehbar, dass sich die Anforderungen der Geldgeber zukünftig auch an die Theater richten werden. Als eines der fünf größten Theater in der Schweiz will sich das Theater Winterthur auf diese Herausforderung vorbereiten. Gemeinsam mit der TQU Group Winterthur, einem Unternehmen im Steinbeis-Verbund, und dem Zentrum für Kulturmanagement der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) entwickelt das Theater ein Prozess- und Performancemodell für Veranstaltungshäuser, Gastspieltheater und produzierende Theaterhäuser (Theatre Quality Frame).

Die Schweizer Theaterstatistik zeigt, dass zwischen 2007 und 2011 die Anzahl der Veranstaltungen permanent gestiegen ist, aber die Zuschauerzahlen stagnieren – und das bei etwa gleichbleibenden Ausgaben, berücksichtigt man einen Inflationsausgleich. Diese Zahlen zeigen, dass die Zuschauerzahlen nur durch effizienteres Arbeiten gehalten werden können. Die gesteigerte Effizienz ist auch Ergebnis moderner Theaterführung: Controlling, Marketing, Audits und Governance sind keine Fremdwörter mehr für Theaterorganisationen. Mit der Entwicklung der modernen Theaterführung sind die Theaterprozesse in den Vordergrund gerückt. Sie sind die Kostentreiber des Proben-, Produktions- und Vorstellungsbetriebs. Sorgfältig geplante Abläufe und standardisierte Prozesse senken die Personalkosten nachhaltig und nicht zuletzt erhöhen sie die Motivation der Mitarbeitenden, weil sie Verbindlichkeit und Si-

cherheit schaffen. Noch gibt es kein integriertes, auf Theater und Veranstaltungsbetriebe zugeschnittenes, ganzheitliches Managementsystem, das eine noch bessere Abstimmung der Prozesse und Tätigkeiten am Theater sicherstellt.

Das Theater Winterthur hat sich dafür entschieden, gemeinsam mit der TQU Group Winterthur und dem ZHAW seine Prozesse zu analysieren, zu überarbeiten und in einem Qualitätsmanagementsystem festzuhalten. Die drei Projektpartner setzen das Pilotprojekt in drei Schritten um. Im ersten Schritt werden alle Kernprozesse, Führungsprozesse und Unterstützungsprozesse anhand der Theatre Quality Prozesslandkarte beschrieben und optimiert. Im zweiten Schritt werden alle Performance-Indikatoren ermittelt und im Theatre Quality Monitor abgebildet. In

einem dritten Schritt soll das Theater nach ISO 9001: 2008 zertifiziert werden. Das Projekt wird von der Schweizer Kommission für Technologie und Innovation (KTI) des Bundes gefördert.

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt haben bereits erste Modellansätze hervorgebracht: Das neu entwickelte „Theatre Quality Prozessmodell“ bündelt vor allem die drei Kernprozesse von Theatern in Produktion, Veranstaltungsmanagement, Programmentwicklung und -vermittlung. Darüber hinaus stellt der zur Zielentwicklung und Überwachung der Zielerreichung aufgebaute „Theatre Quality Monitor“ die Performance von sechs Zieldimensionen dar: bei den Finanzen und im Bereich der künstlerischen Qualität, im Umgang mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen, im Bereich der Entwicklung und Innovation, der Nachhaltigkeit und bei den Prozessen. Eine Erprobung und inhaltliche Weiterentwicklung mit weiteren Theatern in der Schweiz, Deutschland und Österreich ist geplant.

Die Entwicklungspartnerschaft ermöglicht eine zirkuläre Modellentwicklung und damit ein optimales Umfeld für Innovation. Die TQU Group Winterthur garantiert als erfahrener Praxispartner die Kompatibilität mit den international anerkannten Qualitätsnormen und den Standards

modernen Managements. Das Zentrum für Kulturmanagement fördert gemeinsam mit den Partnern die Generalisierung und Modellentwicklung, und sorgt für den Wissenstransfer in die Fach- und Forschungskreise. Das Theater Winterthur bietet das Praxisfeld, anhand dessen ein praxisnahes, umsetzungsstarkes Managementmodell entsteht.



Daniel Eiche
TQU Group (Winterthur)
daniel.eiche@stw.de | <http://tqu-group.com/tqu-schweiz>

Marc Baumann | Silvia Lorenz
Theater Winterthur
marc.baumann@win.ch

Diana Betzler | Sabrina Kabitz
Zentrum für Kulturmanagement (ZKM)
bera@zhaw.ch | kabs@zhaw.ch

Professionelles Produktmanagement in Klein- und Mittelständischen Unternehmen

Seminar der Steinbeis Engineering Group

Experten der Steinbeis Engineering Group sowie externe Referenten geben beim Seminar „Professionelles Produktmanagement in Klein- und Mittelständischen Unternehmen“ am 22. November 2013 in Stuttgart pragmatische Empfehlungen für die Umsetzung eines effizienten Produktmanagements als Basis für wirtschaftlich erfolgreiche Produktinnovationen.

Eine wichtige Erkenntnis aus der am Steinbeis Engineering Tag 2013 vorgestellten Steinbeis Engineering Studie ist, dass nicht einmal in der Hälfte der befragten Mittelständischen Unternehmen ein effektives, bereichsübergreifendes Produktmanagement vorhanden ist. Desweiteren geben nur rund die Hälfte dieser Unternehmen an, ihr Produktmanagement sei qualitativ gut besetzt. Die Befragungsergebnisse zeigen aber auch, dass bei der Koordination des Produktentstehungsprozesses (PEP) als abteilungsübergreifende Aufgabe dem Produktmanagement eine tragende und erfolgsrelevante Rolle zugeordnet wird. Und Produktmanagement ist nur dann erfolgreich, wenn es alle Einflussfaktoren berücksichtigt, die Wertschöpfungskette integrativ betrachtet und konsequent prozessorientiert alle Schnittstellen bruchfrei bewältigt.

Das praxisorientierte Seminar der Steinbeis Engineering Group wird dieses Thema detailliert behandeln und greift die aus dem Arbeitsalltag vorhandenen Fragen auf. Begleitend werden Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung der Unternehmen im Rahmen von EU-Förderprogrammen vorgestellt.

Referenten:

- Prof. Arno Voegelé, Steinbeis-Transferzentrum Produktion & Management, Stuttgart
- Prof. Günther Hofbauer, Hochschule Ingolstadt
- Dr. Jonathan Löffler, Steinbeis-Europa-Zentrum Karlsruhe



Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf www.steinbeis-engineering-group.de. Die Steinbeis Engineering Studie sowie die Best Practice-Publikation können auf www.steinbeis-edition.de bezogen werden.



Prof. asoc. univ. PhDr. Arno Voegelé
Steinbeis-Transferzentrum Produktion & Management (Stuttgart)
arno.voegele@stw.de | www.stz-pm.de